

MONITORING DER BRUTVÖGEL ÖSTERREICHS

BERICHT ÜBER DIE SAISON 2024



Wachtel (Jens Overgaard Christensen)

Norbert Teufelbauer & Benjamin Seaman
unter Mitarbeit von Aurel Ruppert



Wien, im Juni 2025



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

INHALT

Einleitung	1
Mitarbeiter:innen 2024	1
Zahl und Verteilung der Zählstrecken	3
Arten- und Individuenzahlen	4
Bestandsveränderungen	7

Kontakt

Mag. Norbert Teufelbauer, Mag. Benjamin Seaman

BirdLife Österreich

Diefenbachgasse 35/1/6

1150 Wien

Tel.: +43 (0)1 523 46 51

Email: norbert.teufelbauer@birdlife.at, benjamin.seaman@birdlife.at

www.birdlife.at

Einleitung

Seit 27 Jahren führen wir nun schon das Brutvogel-Monitoring durch. In diesem Bericht sind die Ergebnisse des Jahres 2024 zusammengestellt: Wir geben einen Überblick über die erfassten Arten sowie die Individuenzahlen, und wir fassen die frisch aktualisierten Berechnungen der Bestandstrends häufiger österreichischer Brutvögel zusammen. Ein sehr großes Dankeschön sind wir allen Zähler:innen schuldig: Nur durch ihre Teilnahme ist dieses Leuchtturmprojekt des österreichischen Vogel- und Naturschutzes überhaupt möglich! Dass diese Daten einen ganz realen „impact“ im Naturschutz haben, ist mittlerweile hoffentlich allgemein bekannt. Die Erstellung des österreichischen Farmland Bird Index (siehe unten im Bericht) sowie der derzeit in Aktualisierung befindliche österreichische Woodland Bird Index sprechen hier für sich. Auch auf europäischer Ebene kann man die Bedeutung des sogenannten „common bird monitoring“ gar nicht hoch genug einschätzen. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die Turteltaube: Die aus ganz Europa zusammengetragenen Daten verschiedener Monitoringprogramme zeigten besorgniserregende und andauernde Bestandsrückgänge. Dieses Bild lieferte die Grundlage für ein temporäres Aussetzen der Bejagung von Turteltauben in Westeuropa. Die in den folgenden Jahren erhobenen Daten der Monitoringprogramme ergaben eine deutliche Bestandserholung. Für die Turteltaube in Mittel- und Osteuropa sieht es hingegen noch nicht so gut aus – hier gelang bislang lediglich eine Reduktion der Intensität der Bejagung, die sich derzeit nicht in einer Bestandserholung niederschlägt¹. Die Turteltaube ist ein sehr anschauliches Beispiel dafür, dass die Teilnahme am Brutvogel-Monitoring eine enorme Bedeutung für den Naturschutz hat. Es ist schön, dass Sie ein Teil davon sind! Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Mitarbeiter:innen 2024

230 Personen haben sich im Jahr 2024 an den Zählungen des Brutvogel-Monitoring beteiligt. Alle Mitarbeiter:innen sind unten mit der Zahl ihrer begangenen Zählstrecken angeführt – herzlichen Dank für Ihren Einsatz! Wie jedes Jahr an dieser Stelle ein Aufruf zum Daten-Einsenden: Alle gezählten, aber noch nicht abgegebenen Zählstrecken können auch noch nachträglich an uns gesendet werden. Wir sind für alle Zählraten sehr dankbar, und wir werden diese auch noch in die Auswertung „einbauen“!

Die Reparatur der Dateneingabe via ornitho hat sich als ausgesprochen langwierig herausgestellt. Mittlerweile funktioniert sie zum Glück weitgehend wieder. Bitte zögern sie nicht, sich bei uns zu melden falls bei Ihnen Probleme auftreten. Sie können Ihre Zählraten gerne auch in der zu Saisonbeginn ausgeschickten Excel-Vorlage oder als Scans Ihrer Zählbögen oder handschriftlichen Aufzeichnungen zuschicken.

Burgenland: Günter Komarnicki (2), Beatrix Leitold (1), Wolfgang Lindinger (1), Bernhard Paces (1), Wolfgang Potocnik (1), Nina Rassinger (2), Frederik Sachser (1), Manfred Schönwälder (1), Norbert Teufelbauer (1).

Kärnten: Josef Feldner (2), Manfred Jäger (1), Ildikó Kovács & Christoph Wendt (1), Gerald Malle (1), Werner Petutschnig (1), Sabine Pichler (2), Renate Probst (1), Philipp Rauscher (1), Aaron & Ulrike Seidl (2), Karin Smolak (1), Werner Sturm (2), Siegfried Wagner (1), Peter Wiedner (1), Ralph Winkler (1), Daniel Wuttej (1), Heinz Zacharias (1)´.

Niederösterreich: Helga Adam & Robert Konecny (1), Carl Auer (2), Gerhard Bahr (1), Andrea Besenbeck (1), Gabriele Böhmer (1), Manuel Denner (1), Franz Dorn, Johann Kemle & Johann Sohm (1), Karin Enzinger (4), Michael Fasan (1), Johannes Feichtinger (2), Christian Fiedler (1), Birgit Forthuber (5), Brigitte Haberleiter (1), Rupert Hafner (1), Thomas Hochebner (2), Wolfgang Jank (1), Michael John Jordan (2), Wolfgang Kantner (2), Wolfgang Kautz (1), Sabine Kirschenhofer (1), Angelika Kirtz (1), Gabriele & Herbert Kiszka (2), Petra Kropil (1), Sonja Latzin (1), Wolfgang Leisser (1), Beatrix Leitold (1), Wolfgang Lindinger (1), Gerhard Loupal (4), Lisa Lugerbauer (1), Georg Macho (1), Daniela Mandelburger (1), Herbert Mühlöcker (1), Thomas Neumair (1), Alexander Panrok (1),

¹ [Carboneras et al. \(2024\): Conserv. Lett. 17\(6\): e13057](#)

Eva Pölz & Michaela Schiller (2), Wolfgang Potocnik (3), Andreas Ranner (1), Klaus Richter (1), Martin Riesing (1), Martin Rössler (1), Helmut Schaffer (2), Josef Scheibenreif (1), Christian Schubert (2), Christian H. Schulze (1), Wolfgang Schweighofer (1), Hannes Seehofer (1), Josef Semrad (2), Thomas Soliman (1), Gerlinde Taurer (1), Norbert Teufelbauer (4), Katharina Traxler (1), Silvia Treipl (1), Ingolf Völker (1), Gernot Waiss (2), Isabella Weis (1), Gábor Wichmann (1), Elke Wisenöcker (1), Sabine Zelz (2), Norbert Zierhofer (1), Thomas Zuna-Kratky (3), Egon Zwicker (1).

Oberösterreich: Christa Aistleitner (1), Thomas Auzinger (1), Ida & Thomas Auzinger (1), Philip Bardone & Andreas Ledl (1), Pietro Bellezza (1), Sybille Chiari (1), Manuel Danner (1), Thomas Ebner (1), Michaela & Wolfgang Heinisch (1), Franz Hierschläger (1), Gerlinde Langmayr (1), Michael Lederer (5), Andrea Maier (1), Andreas Maletzky (1), Eva Marthe (1), Robert Pichler (1), Erika Pilz (1), Martin Plasser (1), Monika & Reinhold Plöchl (1), Gerald Puchberger (1), Christa Pumberger (1), Harald Rehberger (2), Filip Reiter (1), Herbert Rubenser (2), Johann Uhl (2), Johannes Walli (1), Robert Weingartmann (2).

Salzburg: Beate Apfelbeck (1), Karin Baumgartner (1), Birgit Berger (1), Albert Duschl (1), Eva Fuchs (1), Ilse Gerlach (1), Hemma Gressel (1), Irmgard Jung (2), Charel Klein (1), Werner Kommik (1), Birgit Krisch (1), Clara Leutgeb (1), Johann Machart (1), Andreas Maletzky (1), Christine Medicus (1), John Edward Parker (3), Norbert Ramsauer (2), Susanne Stadler (2).

Steiermark: Julia Angerer (1), Christine Bäuchl & Hr. Bäuchl (1), Erwin Brix (1), Herbert Ehrlich (1), Johann Fischer (3), Max Fochtmann (2), Alexander Grinschgl (1), Kilian Hagmüller (1), Manfred Jochum (1), Karin & Wolfgang Kantner (1), Robert Kaspret (1), Hansjörg Kunze (3), Christine Ludwig (1), Volker Mauerhofer (1), Alexandra Mörtz (1), Hartwig W. Pfeifhofer (2), Martin Rössler & Norbert Teufelbauer (1), Otto Samwald (1), Jürgen Schlagbauer (1), Werner Schreilechner (1), Ralf Schwab (1), Gabriele Snopek (2), Herta Strouhal (1), Martin Suanjak (1), Gerlinde Taurer (1), Chris Zlatar (1).

Tirol: Harald Franz Bock (1), Julia Böck (1), Christiane Böhm (1), Dieter Frey (1), Matthias Gattermayr (1), Ursula Grimm (2), Ursula Grimm, Karin & Wolf Gschwandtner (2), Brigitte Kranzl (2), Armin Landmann (1), Daniela Mandelburger (1), Michael O' Sullivan (1), Wiltraud Oberacher & Gertraud Ritter (1), Jörg Oberwalder (1), Birgit Reiningner (1), Claudia Schröder (2), Andreas Schwarzenberger (2), Paul Wohlfarter (2).

Vorarlberg: Georg Amann (2), Irmgard Bickel (1), Peter Breuss (1), Judith Danner (2), Anna Gamero (2), Crescenzo Geiger (1), Barbara Hagen & Ingrid Maria Schöffthaler (2), Karl Hirschböck (2), Andreas Wolfgang Kirchner (1), Werner König & Ingrid Maria Schöffthaler (1), Johanna Kronberger (3), Christian Kuehs (1), Eckhard Labrenz (1), Alexandra Mätzler (1), Ruth Maria Neyer & Barbara Sperger (1), Gottfried Pöcher (1), Andrea Ritter (1), Doris Schamberger (1), Alwin Schönenberger (1), Robert Schregenberger (1), Walter Schuchter (1), Miriam Simma (1), Herbert Strolz (1), Karin Tatzreiter (1), Wolfgang Tatzreiter (1), Jürgen Ulmer (1), Maria Vith (2), Georg Willi (2), Daniel Wolff (1).

Wien: Ingeborg Fiala (1), Barbara-Amina Gereben-Krenn & Harald Krenn (1), Thomas Kessler (2), Waltraud Kis (1), Wolfgang Krizmanits (1), Ingrid Kudielka (1), Philipp Lindinger (1), Christina Pokorny (1), Clemens Purtscher (1), Benjamin Seaman (2), Janette Siebert (1), Nicole Süssenbek (1), Lorin Timaeus (1), Hildegard Weichselbaum (1), David Weiss (1).

Für Personen, die Ihre Zählergebnisse über ornitho.at melden: Bitte führen Sie etwaige Mitzähler:innen in den Anmerkungen an, damit wir sie hier auch nennen können!

Zahl und Verteilung der Zählstrecken

Bislang liegen uns für das Jahr 2024 Ergebnisse von 291 Zählstrecken vor; erfahrungsgemäß wird sich diese Zahl durch später abgegebene Daten noch leicht erhöhen. Schon jetzt bedeutet dieser Bearbeitungsgrad den dritthöchsten Wert seit Beginn der Zählungen im Jahr 1998, und erfreulicherweise hat sich die Beteiligung damit gegenüber den beiden Vorjahren wieder klar erhöht.

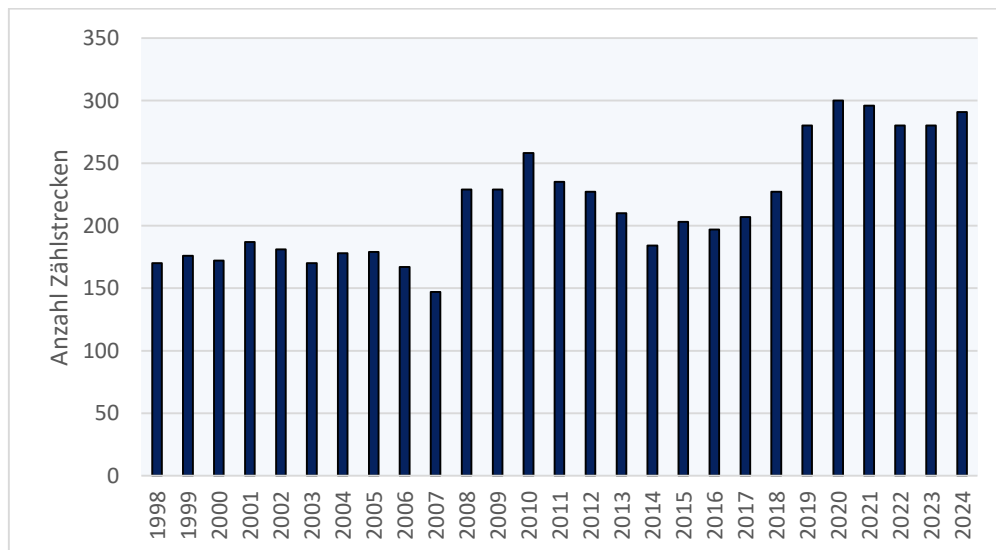


Abbildung 1: Anzahl bearbeiteter Zählstrecken seit Beginn des Brutvogel-Monitorings.

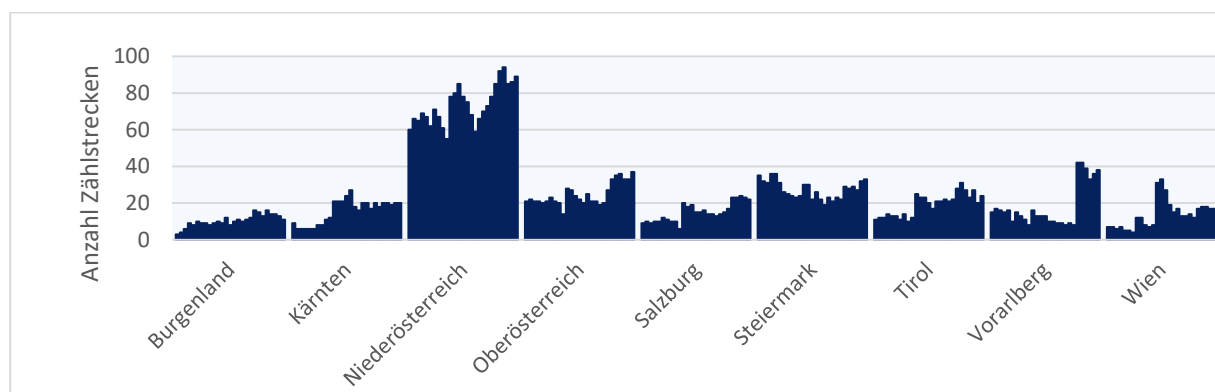


Abbildung 2: Entwicklung der Zahl bearbeiteter Zählstrecken in den einzelnen Bundesländern 1998–2024 (jeweils chronologisch von links nach rechts angeordnet).

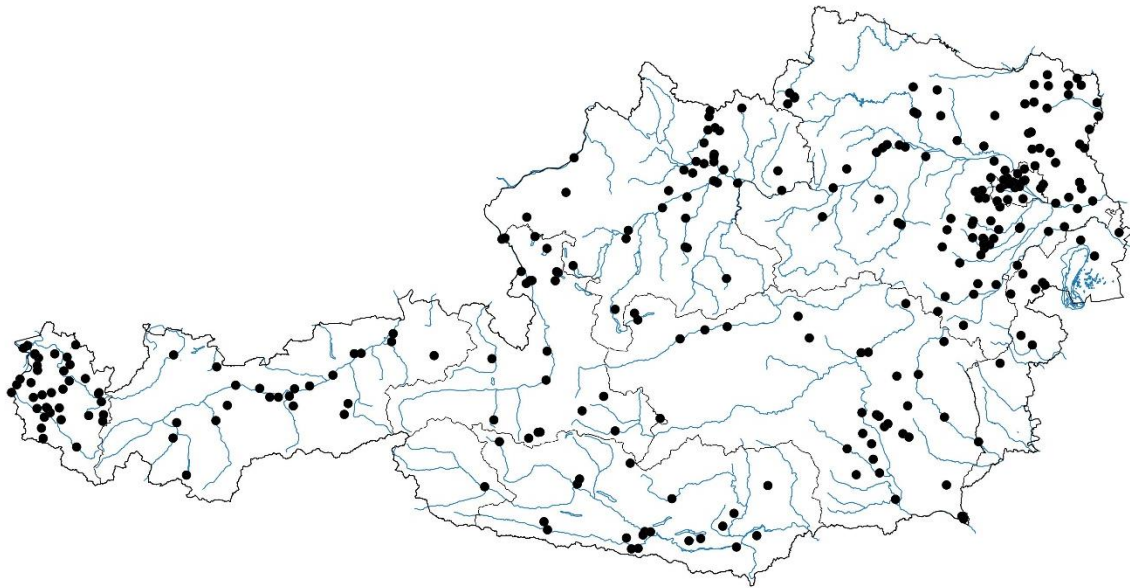


Abbildung 3: Lage der im Jahr 2024 bearbeiteten Zählstrecken.

Arten- und Individuenzahlen

In den Zählungen des aktuellen Jahres wurden 65.821 Vogelindividuen erfasst. Das ist ein etwas geringerer Wert als im Vorjahr (69.066 inklusive Nachmeldungen). Dieser Wert ist klarerweise „anfällig“ für Feststellungen von größeren Vogeltrupps wie z. B. bei Star oder verschiedenen Taubenarten. Mit 196 festgestellten Vogelarten ist das Ergebnis für 2024 nahezu ident mit jenem des Vorjahres (198 Arten, inklusive Nachmeldungen). Eine Vogelart ist 2024 erstmals in den Daten des Brutvogel-Monitorings aufgetaucht: der Löffler.

Die Liste der Arten mit den höchsten Individuenzahlen entspricht exakt jener des Vorjahres: Auch 2024 wurden die meisten Individuen beim Buchfink festgestellt (4.206), gefolgt von Aaskrähe (3.897), Mönchsgrasmücke (3.815), Amsel (3.742) und Kohlmeise (3.114). Bei dieser Zusammenstellung ist zu beachten, dass unter dem Taxon „Aaskrähe“ Rabenkrähen, Nebelkrähen, nicht näher bestimmte Individuen einer der beiden Arten sowie Hybriden zusammengefasst sind, und dass vom Star nur die Ergebnisse der ersten Begehung in diese Übersicht (und in die Trendberechnung) einfließen. Zieht man die Ergebnisse beider Begehungen heran, dann wurden insgesamt 5.424 Stare festgestellt. Die beiden folgenden Tabellen geben eine Übersicht über Streckenzahl („Stichprobengröße“) und Individuenzahl aller 2024 festgestellten Arten. Wie jedes Jahr möchten wir auch an dieser Stelle betonen, dass diese Zahlen keine Rückschlüsse auf Bestandsveränderungen zulassen; die Ergebnisse der Trendanalysen folgen weiter unten.

Tabelle 1: Übersicht – Strecken- und Individuenzahlen jener Arten bzw. Taxa, für die in diesem Bericht Bestandsveränderungen präsentiert werden. Diese Tabelle soll einen Überblick über die Stichprobengrößen liefern; ein Rückschluss auf Bestandsveränderungen ist hier nicht möglich (s. dazu Tab. 3).

¹ für diese Art wurden nur Daten der zweiten Begehung verwendet

² für diese Art wurden nur Daten der ersten Begehung verwendet

	Strecken		Individuen			Strecken		Individuen		
Taxon	2023	2024	2023	2024		Taxon	2023	2024	2023	2024
Stockente	91	93	648	652		Gelbspötter	34	37	63	68
Rebhuhn	15	16	37	48		Mönchsgrasmücke	243	250	3 618	3 815
Fasan	106	107	1 122	1 160		Gartengrasmücke	41	35	68	74
Wachtel	17	20	39	56		Klappergrasmücke ¹	42	51	72	88
Mauersegler	49	50	259	255		Dorngrasmücke	50	47	176	184
Kuckuck	191	179	781	776		Sommergoldhähnchen	114	110	391	358
Straßentaube	46	51	1 016	721		Wintergoldhähnchen	89	88	304	286
Hohltaube	55	60	211	277		Zaunkönig	175	173	946	943
Ringeltaube	221	227	2 082	2 360		Kleiber	160	148	715	565
Turteltaube	37	39	125	130		Waldbaumläufer	76	70	178	167
Türkentaube	115	120	562	700		Gartenbaumläufer	36	36	88	74
Kiebitz	34	37	275	398		Star ²	151	145	1 759	1 949
Graureiher	53	49	176	191		Singdrossel	216	216	1 590	1 503
Mäusebussard	159	155	436	427		Misteldrossel	119	114	591	576
Wendehals	36	29	82	76		Amsel	244	254	3 489	3 742
Buntspecht	208	211	1 203	1 086		Wacholderdrossel	39	38	245	199
Schwarzspecht	102	110	215	242		Ringdrossel	36	42	282	301
Grünspecht	146	138	444	361		Grauschnäpper	72	61	125	118
Grauspecht	23	30	32	44		Rotkehlchen	202	210	1 651	1 525
Turmfalke	155	152	559	580		Nachtigall	44	39	268	243
Neuntöter	85	83	249	275		Halsbandschnäpper	42	40	161	143
Pirol	99	99	356	417		Hausrotschwanz	193	200	1 029	956
Eichelhäher ¹	81	72	139	130		Gartenrotschwanz	38	41	77	78
Elster	108	97	380	345		Braunkehlchen ¹	18	17	87	97
Tannenhäher	27	34	162	117		Europ. Schwarzkehlchen	29	27	72	76
Dohle	54	56	486	317		Steinschmätzer	29	23	161	97
Rabenkrähe	143	143	1 942	1 679		Feldsperling	122	120	997	1 009
Nebelkrähe	79	80	534	628		Hausperling	123	135	1 279	1 560
"Aaskrähe"	232	234	3 899	3 897		Heckenbraunelle	65	74	382	452
Kolkrabe	80	71	272	261		Gebirgsstelze	42	42	95	95
Tannenmeise	143	140	1 114	1 204		Bachstelze	152	149	515	533
Haubenmeise	57	53	176	174		Baumpieper	56	60	233	212
Sumpfmeise	88	101	233	206		Bergpieper	36	34	765	839
Weidenmeise	53	51	149	158		Buchfink	243	252	4 465	4 206
Blaumeise	193	184	1 291	1 092		Kernbeißer	42	55	94	162
Kohlmeise	235	234	3 365	3 114		Gimpel	54	58	133	173
Heidelerche	29	24	116	101		Grünling	132	134	375	400
Feldlerche	76	77	1 118	1 022		Bluthänfling	54	54	280	244
Rauchschwalbe ¹	129	123	883	812		Alpenbirkenzeisig	19	18	116	120
Mehlschwalbe	75	69	584	576		Fichtenkreuzschnabel	47	40	403	318
Schwanzmeise	58	47	187	201		Stieglitz	185	195	1 048	1 400
Waldlaubsänger ¹	26	17	59	32		Girlitz	50	41	95	102
Berglaubsänger	18	22	45	59		Erlenzeisig	52	36	224	104
Fitis ¹	42	39	111	115		Grauammer	6	5	8	8
Zilpzalp	233	234	2 075	2 116		Goldammer	145	133	984	840
Sumpfrohrsänger	54	55	142	209						

Tabelle 2: Übersicht – Strecken- und Individuenzahlen aller weiteren im Jahr 2024 beobachteten Arten und Taxa.

Taxon	Strecken	Individuen	Taxon	Strecken	Individuen	Taxon	Strecken	Individuen	Taxon	Strecken	Individuen
Gaugans	16	148	Säbelschnäbler	1	3	Sperber	19	19	Beutelmeise	2	3
Höckerschwan	23	194	Flussregenpfeifer	7	17	Habicht	4	4	Bartmeise	1	1
Singschwan	1	3	Großer Brachvogel	8	101	Rohrweihe	31	80	Haubenlerche	8	12
Nilgans	3	13	Bekassine	2	4	Kornweihe	2	2	Uferschwalbe	3	84
Brandgans	1	8	Flussuferläufer	4	6	Wiesenweihe	3	3	Felsenschwalbe	5	11
Warzenente	1	3	Waldwasserläufer	1	1	Rotmilan	33	97	Drosselrohrsänger	17	30
Mandarinente	3	11	Rotschenkel	2	3	Schwarzmilan	18	62	Schilfrohrsänger	10	16
Knäkente	1	2	Bruchwasserläufer	3	17	Seeadler	1	1	Teichrohrsänger	15	38
Schnatterente	3	9	Dunkler Wasserläufer	1	2	Steinkauz	2	7	Schlagschwir	3	6
Hausente	1	1	Grünschenkel	2	5	Sperlingskauz	1	1	Rohrschwir	9	11
Kolbenente	3	12	Lachmöwe	14	212	Waldohreule	3	6	Feldschwir	7	12
Reiherente	4	28	Schwarzkopfmöwe	1	2	Uhu	5	6	Sperbergrasmücke	11	23
Schellente	1	1	Mittelmeermöwe	11	40	Waldkauz	8	9	Blauehlchen	4	5
Gänsesäger	12	25	Mittelmeermöwe / Steppenmöwe	1	63	Wiedehopf	17	49	Zwergschnäpper	5	12
Haselhuhn	1	1	Flusseeschwalbe	2	11	Blauracke	1	1	Trauerschnäpper	7	8
Alpenschneehuhn	5	10	Schwarzstorch	2	4	Eisvogel	11	18	Steinrötel	2	2
Birkhuhn	12	40	Weißstorch	20	148	Bienenfresser	22	242	Wasseramsel	7	13
Haushuhn	2	8	Zwergscharbe	1	2	Dreizehenspecht	5	5	Schneesperling	6	40
Pfau	2	5	Kormoran	8	21	Mittelspecht	34	51	Italien- x Haussperling	1	1
Alpensegler	2	13	Löffler	1	1	Kleinspecht	12	17	Alpenbraunelle	8	33
Großtrappe	1	6	Purpureiher	1	2	Blutspecht	10	19	Schafstelze	12	68
Wasserralle	1	1	Silberreiher	9	20	Weißrückenspecht	4	4	Brachpieper	1	1
Wachtelkönig	2	4	Seidenreiher	2	2	Rotfußfalke	2	2	Wiesenpieper	5	17
Teichhuhn	20	49	Bartgeier	1	3	Baumfalke	7	11	Karmingimpel	2	3
Blässhuhn	12	41	Wespenbussard	2	6	Sakerfalke	3	8	Zitronenzeisig	7	24
Zwergtaucher	7	21	Gänsegeier	2	11	Wanderfalke	1	1	Zippammer	3	5
Haubentaucher	6	26	Kaiseradler	4	6	Alpendohle	16	344	Zaunammer	7	29
Stelzenläufer	1	1	Steinadler	5	13	Saatkrähe	4	5	Rohrhammer	10	18

Bestandsveränderungen

In der weiter unten stehenden Tabelle 3 sind die Ergebnisse der Trendberechnungen zusammengefasst – aufgeteilt in langfristige und kurzfristige Bestandsveränderungen, und zusätzlich in Form eines Vergleichs der heurigen Ergebnisse mit den Werten des Vorjahres. Heuer haben wir testweise Trendberechnungen für den Rotmilan durchgeführt und hier im Bericht auch dargestellt. Mit dem extrem starken Anstieg des österreichischen Bestandes kommt er mittlerweile an vielen Zählstrecken vor. Wir haben den Trend mit dem Jahr 2019 beginnend berechnet. Zwar hat der Aufschwung der Art schon früher eingesetzt, doch in diesen Jahren ist die Datenlage im Monitoring so dünn, dass eine vernünftige Trendberechnung nicht möglich ist. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob uns der berechnete Trend eine halbwegs solide Auskunft über die Bestandsentwicklung des Rotmilans ermöglicht.

Vergleich 2023–2024

Anfang Dezember 2023 war es relativ kalt, danach war der restliche Monat im Vergleich zum langjährigen Mittel deutlich zu mild. Insgesamt hat es in diesem Monat deutlich mehr geregnet als im langjährigen Schnitt – der Dezember war der zweit niederschlagsreichste seit Beginn der Messreihe der Geosphere Austria im Jahr 1851. Im Jänner 2024 gab es nur wenige kalte Phasen. Somit war der Monat in Summe um etwas mehr als ein Grad wärmer als das langjährige Mittel 1991 bis 2020. Die Niederschlagsmengen lagen knapp über dem Durchschnitt (+10 %), allerdings fiel wegen des milden Wetters viel davon als Regen und nicht als Schnee. Mit Mitte Februar begann eine außergewöhnlich lange Wärmeperiode, die bis Mitte April anhielt. Sowohl der Februar als auch der März waren der jeweils wärmste Monat der Messgeschichte. Der Februar 2024 lag im Tiefland Österreichs sogar um 5,5 °C über dem Mittel der Klimaperiode 1991 bis 2020. Über ganz Österreich betrachtet waren die Niederschläge leicht überdurchschnittlich, allerdings bei recht starken regionalen Unterschieden. Die Niederschlagsmenge im März entsprach ziemlich genau dem Durchschnittswert. Durch die hohen Frühjahrs Temperaturen begann die Vegetationsentwicklung einiger langfristig dokumentierter Pflanzenarten deutlich früher als im langjährigen Mittel. Beispielsweise fand die Marillenblüte drei Wochen früher statt als im Mittel der Klimaperiode 1991–2020. Die erste Monathälfte des April verlief ebenfalls ungewöhnlich warm. Die lange Wärmeperiode wurde zur Monatsmitte durch einen Kaltlufteinbruch beendet – in Summe betrachtet lag der April damit „nur“ um 1,2 Grad Celsius über dem Mittelwert. Der Mai war wiederum wärmer als im Durchschnitt, und es fiel überdurchschnittlich viel Niederschlag (+39 %). Auch der Juni 2024 kann als sehr warm und teilweise sehr niederschlagsreich zusammengefasst werden².

Nach einer eher positiven Entwicklung 2022–2023 zeigt der Jahresvergleich 2023–2024 mehr errechnete Rückgänge als Bestandszunahmen: bei 55 von 91 Arten (60 %; ohne Aaskrähe) ist der Indexwert des Jahres 2024 kleiner als der des Vorjahres. Bei 36 Arten (40 %) ist der Wert für 2024 hingegen größer. Beschränkt man den Vergleich nur auf statistisch abgesicherte Unterschiede, so wird die Ungleichheit noch deutlich größer: von insgesamt 19 Arten zeigen 16 (84 %) eine Bestandsabnahme, und nur drei Arten (16 %) eine Zunahme.

Die größten berechneten Abnahmen gab es bei Erlenzeisig (-60 %; siehe dazu auch den Bericht zur Saison 2023), Waldlaubsänger (-36 %), Straßentaube (-35 %), Wacholderdrossel (-32 %) und Dohle (-30 %). Die größten Zunahmen 2023–2024 wurden bei Kernbeißer (+54 %), Wachtel (+46 %; nach längerer Zeit endlich mal wieder so etwas wie ein „Wachteljahr“), Grauammer (+39 %), Rebhuhn (+34 %) sowie Hohltaube bzw. Sumpfrohrsänger (jeweils +29 %) festgestellt.

² Zusammengefasst nach Daten und Informationen von GeoSphere Austria:

<https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/klima-aktuell/klimamonitoring/?param=t&period=period-ymd-2023-07-19&ref=1>

Kurzzeittrends 2019–2024

Nach der von uns verwendeten, standardisierten Beurteilung von Bestandsveränderungen ist die Entwicklung bei 60 von 91 Arten (66 %; ohne Aaskrähe, Symbol „~“) nicht sicher einzustufen. Bei 13 Arten (14 %; Symbol „–“) war die Entwicklung im Zeitraum 2019–2024 stabil. Weitere 13 Vogelarten (14 %; Symbole „↓↓“ und „↓“) zeigten in diesem Zeitraum eine statistisch gesicherte negative Entwicklung, während bei fünf Arten (6 %; Symbole „↑↑“ und „↑“) Bestandszunahmen auftraten. Die stärksten positiven Entwicklungen im betrachteten Sechsjahreszeitraum traten bei Hohltaube, Schwanzmeise und Gartenbaumläufer auf, die größten Abnahmen bei Erlenzeisig, Grauammer und Fichtenkreuzschnabel.

Langzeittrends (1998–2024)

So wie in den Vorjahren halten wir derzeit die Datenlage bei 78 Vogelarten für ausreichend, um Trends ab dem Jahr 1998 zu berechnen. In diese Bilanz sind – anders als weiter oben – die Trenddaten der „Aaskrähe“ eingeflossen, da für Raben- und Nebelkrähe nur kürzere Zeitreihen vorliegen. Das grundlegende Bild hat sich gegenüber den Vorjahren kaum verändert: Die größte Gruppe stellen Arten mit statistisch abgesicherten Bestandsrückgängen (40 Arten bzw. 51 %). Bei 24 Arten (31 %) ist die Entwicklung in diesem Zeitraum stabil und bei den restlichen 14 Arten (18 %) haben sich die Bestände vergrößert. Die größten berechneten Zunahmen seit 1998 verzeichneten Hohltaube (330 %), Stieglitz (113 %) und Halsbandschnäpper (92 %), die größten Abnahmen Grauammer (-97 %), Girlitz (-90 %) sowie Grünling (-77 %).

Farmland Bird Index

Der aktuellste hier darstellbare Indikator umfasst den Zeitraum 1998–2023; der Bericht mit der Zeitreihe bis inklusive 2024 wird gerade in diesen Tagen an das Landwirtschaftsministerium abgegeben. Die hier dargestellte Zeitreihe unterscheidet sich kaum von der des Vorjahres. Langfristig betrachtet haben die Bestände der österreichischen Feldvögel stark abgenommen. In den letzten etwa zehn Jahren scheint der Abwärtstrend nahezu gestoppt; eine Trendumkehr gelang bislang jedoch nicht.

Für Vorarlberg erstellen wir seit einigen Jahren im Auftrag der inatura einen eigenen Farmland Bird Index. Der aktuellste vorliegende Index deckt den Zeitraum 2019–2023 ab. In dieser Zeitspanne zeigen sich wenige Veränderungen. Wegen der kurzen Zeitreihe ist dieser Index aber noch wenig aussagekräftig.

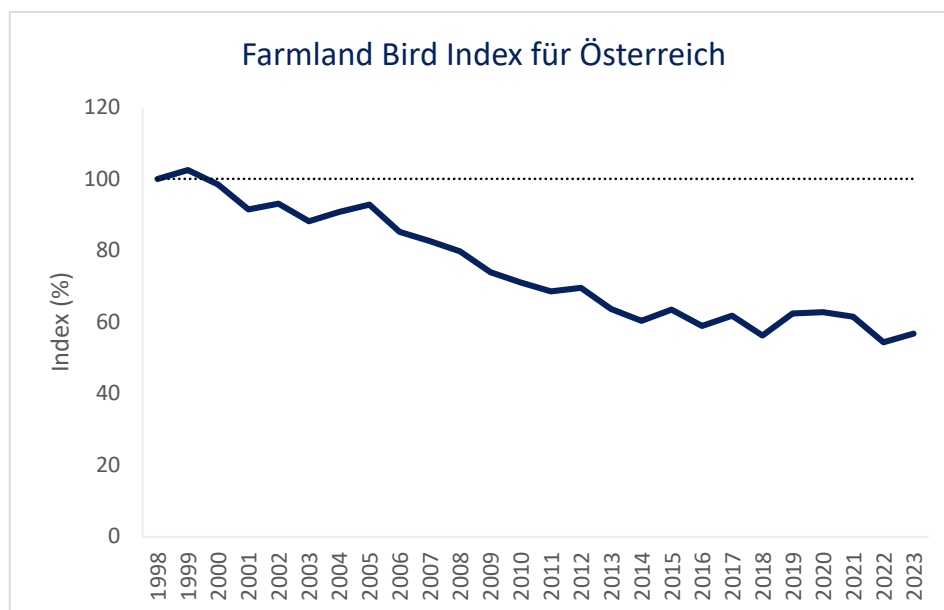


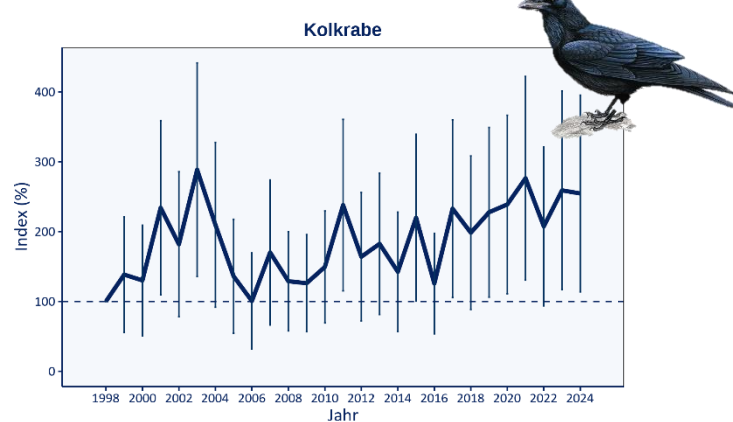
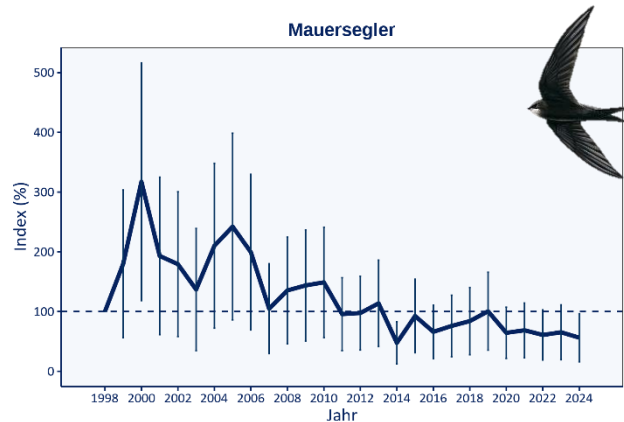
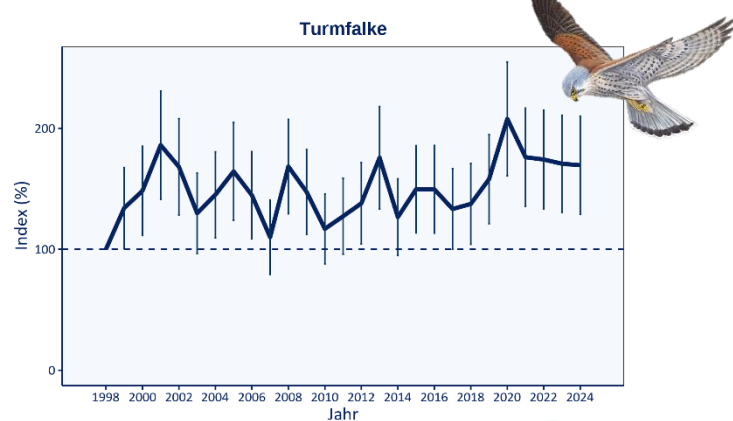
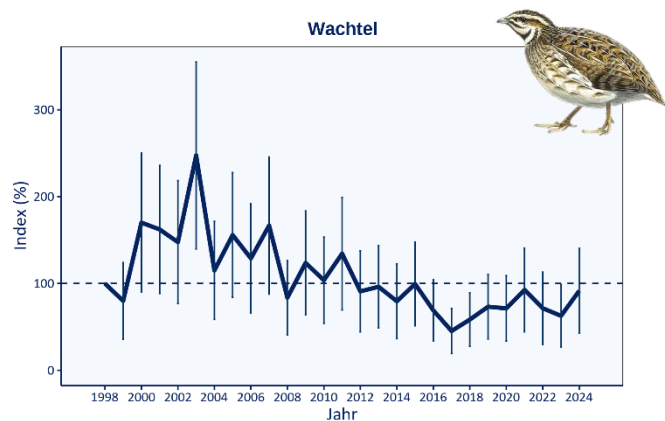
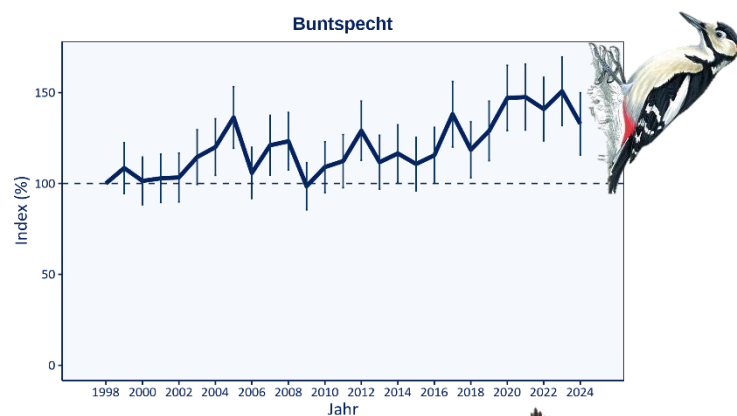
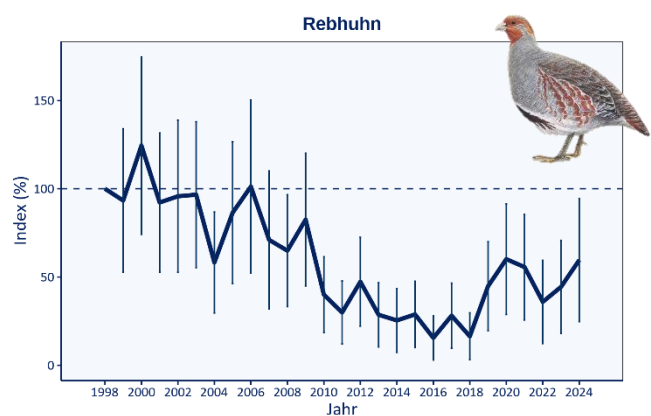
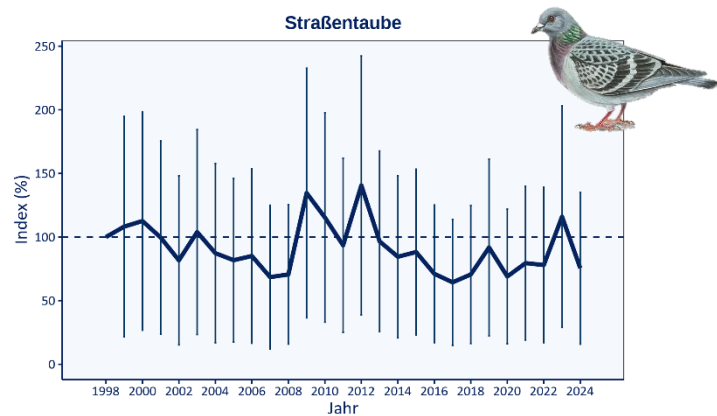
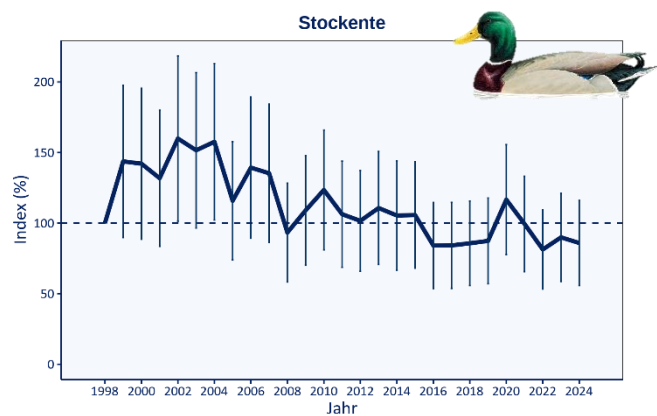
Abbildung 6: Farmland Bird Index für Österreich (1998–2023): Aggregierter Index aus den Bestandstrends 23 charakteristischer Brutvogelarten der Kulturlandschaft (Turmfalke, Rebhuhn, Kiebitz, Turteltaube, Wendehals, Heidelerche, Feldlerche, Baumpieper, Bergpieper, Braunkehlchen, Schwarzekehlchen, Steinschmätzer, Wacholderdrossel, Sumpfrohrsänger, Dorngrasmücke, Neuntöter, Star, Feldsperling, Girlitz, Stieglitz, Bluthänfling, Goldammer und Grauammer). Für den Zeitraum 1998–2008 liegen nur Daten aus niederen Lagen (<1.200 m) vor.

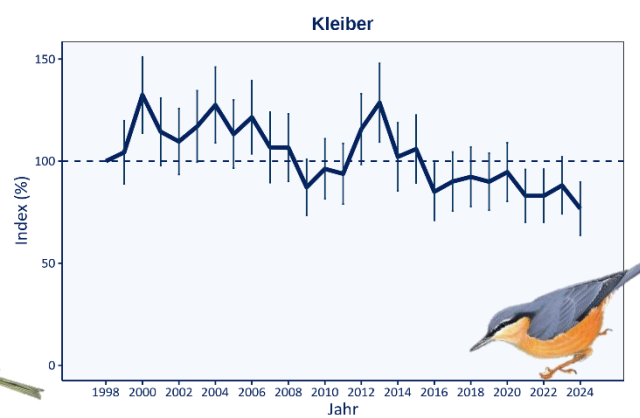
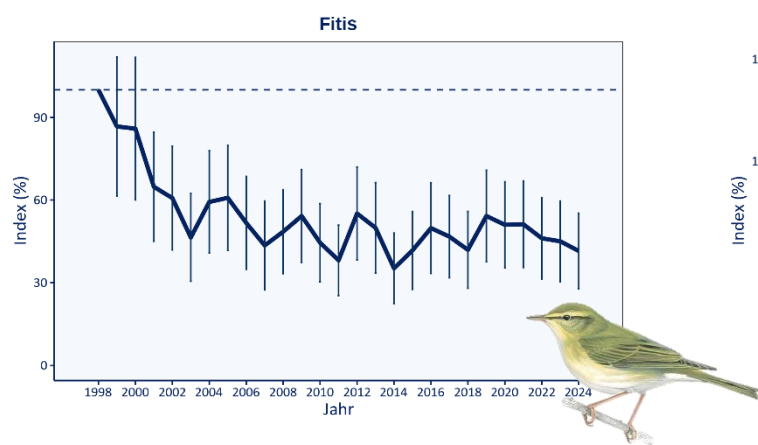
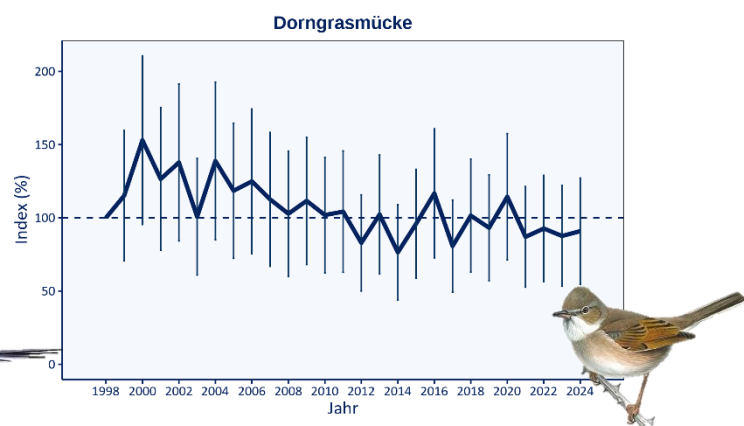
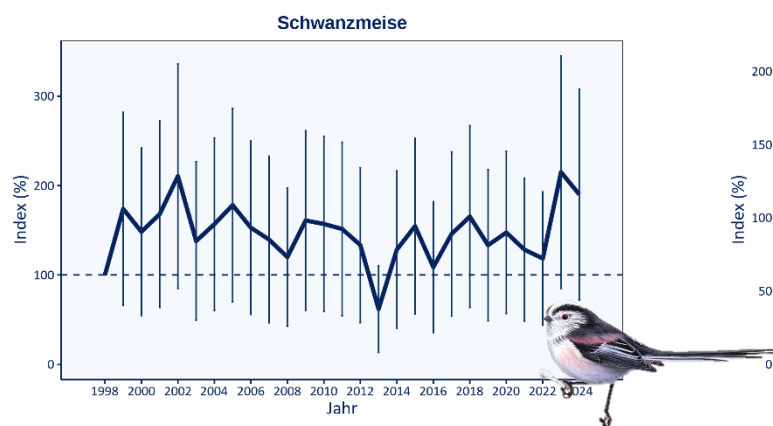
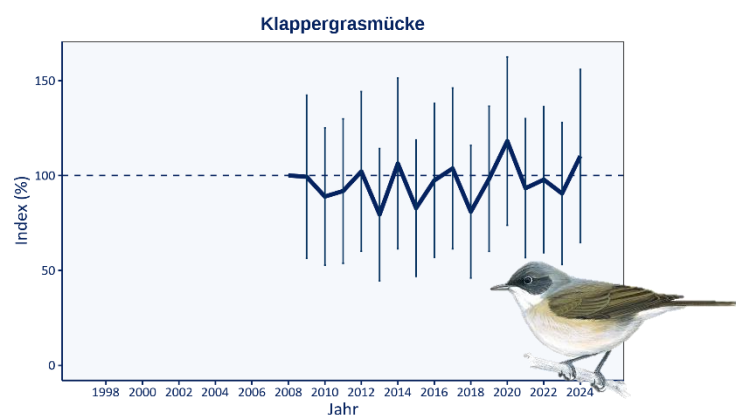
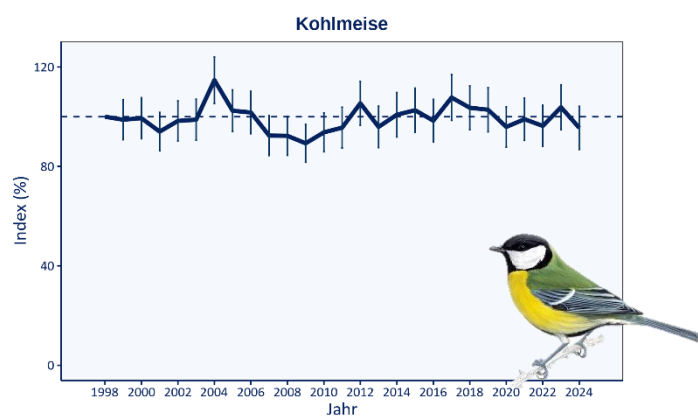
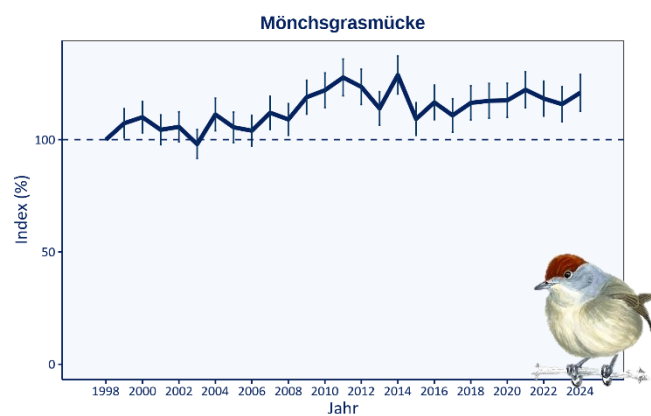
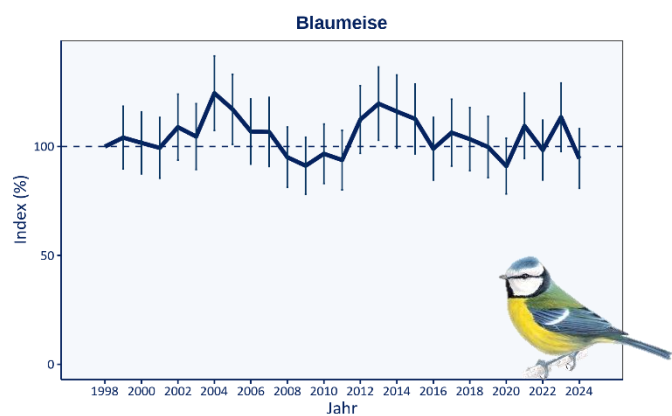
Tabelle 3: Bestandsveränderungen 91 häufiger österreichischer Brutvogelarten. Alle Angaben in Prozent. Für Langzeit- und Kurzzeittrend sind standardisierte Einstufungen des Trends angegeben: ↑↑ starke Zunahme (statistisch signifikant und >5 %/Jahr), ↑ leichte Zunahme (statistisch signifikant und ≤5 %/Jahr oder >5%/Jahr, aber mit größerer Unsicherheit), – stabil (statistisch nicht signifikant und <5 %/Jahr), ~ unklare Bestandsentwicklung (statistisch nicht signifikant und nicht sicher <5 %/Jahr), ↓ leichte Abnahme (statistisch signifikant und ≤5 %/Jahr oder >5%/Jahr, aber mit größerer Unsicherheit), ↓↓ starke Abnahme (statistisch signifikant und >5 %/Jahr). Statistisch signifikante Bestandsveränderungen von 2023 auf 2024 sind durch einen Stern (*) gekennzeichnet. ¹ Langzeittrend ab dem Jahr 2008. ² Langzeittrend ab dem Jahr 2016.

Art	Langzeittrend (1998–2024)				Kurzzeittrend (2019–2024)			Vergleich Vorjahr (2023–2024)	
	Einst.	gesamt	pro Jahr		Einst.	gesamt	pro Jahr	Differenz	
Stockente	↓	-41	-2		~	-14	-3	-4	
Rebhuhn	↓	-71	-5		~	1	0	34	
Fasan	↓	-32	-1		↓	-14	-3	5	
Wachtel	↓	-57	-3		~	7	1	46	
Mauersegler	↓	-73	-5		~	-35	-8	-14	
Kuckuck	↓	-30	-1		–	-5	-1	-7	
Straßentaube	–	-20	-1		~	8	2	-35	*
Hohltaube	↑	330	6		↑	94	14	29	
Ringeltaube	↑	76	2		–	12	2	15	*
Turteltaube	↓	-75	-5		~	-17	-4	-9	
Türkentaube	↑	46	1		↓	-18	-4	-3	
Kiebitz	↓	-57	-3		~	17	3	8	
Graureiher	↓	-41	-2		~	18	3	-15	
Rotmilan					~	8	2	-16	
Mäusebussard	–	14	1		~	2	0	3	
Wendehals	–	4	0		~	-5	-1	-22	
Buntspecht	↑	36	1		–	3	1	-12	*
Schwarzspecht	↑	42	1		~	0	0	11	
Grünspecht	↑	86	2		~	5	1	-22	*
Grauspecht	–	14	1		~	5	1	26	
Turmfalke	↑	25	1		–	-3	-1	-1	
Neuntöter	–	-13	-1		~	-5	-1	19	
Pirol	–	3	0		–	2	0	6	
Eichelhäher	↓	-38	-2		↓	-31	-7	3	
Elster	↓	-22	-1		~	2	0	-20	*
Tannenhäher ¹	↑	63	3		~	10	2	-3	
Dohle	↑	73	2		~	12	2	-30	*
Rabenkrähe ²	↑	33	4		–	-4	-1	-18	*
Nebelkrähe ²	–	-5	-1		~	-5	-1	-4	
"Aaskrähe"	–	6	0		–	-6	-1	-3	
Kolkrabe	↑	69	2		~	8	1	-2	
Tannenmeise	↓	-41	-2		–	5	1	7	
Haubenmeise	↓	-38	-2		~	0	0	-11	
Sumpfmeise	–	-14	-1		~	17	3	-12	
Weidenmeise	↓	-37	-2		~	26	5	19	
Blaumeise	–	-3	0		–	4	1	-17	*
Kohlmeise	–	1	0		–	-2	0	-8	*
Heidelerche ¹	↑	67	3		~	24	4	-22	
Feldlerche	↓	-51	-3		↓	-14	-3	-8	
Rauchschwalbe	–	5	0		↓↓	-41	-10	-7	
Mehlschwalbe	↓	-32	-1		~	-23	-5	-14	
Schwanzmeise	–	-3	0		~	50	8	-12	
Waldlaubsänger	↓	-66	-4		~	28	5	-36	*
Berglaubsänger ¹	–	-17	-1		~	3	1	22	
Fitis	↓	-42	-2		~	-23	-5	-8	
Zilpzalp	↓	-13	-1		–	4	1	0	
Sumpfrohrsänger	↓	-59	-3		~	-1	0	29	
Gelbspötter	–	6	0		~	20	4	-4	

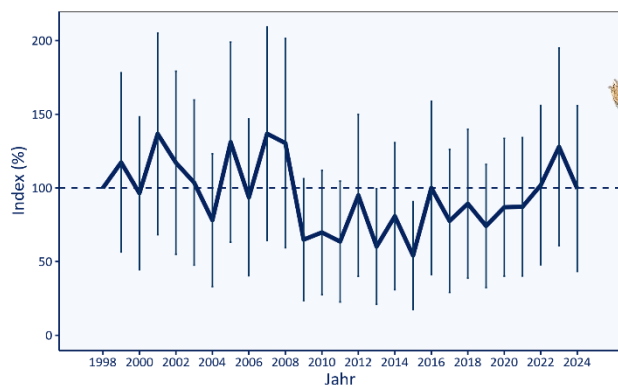
Mönchsgrasmücke	↑	17	1	–	1	0	4	
Gartengrasmücke	↓	-51	-3	↓	-38	-9	9	
Klappergrasmücke ¹	–	7	0	~	-2	0	22	
Dorngrasmücke	↓	-30	-1	~	-12	-2	4	
Sommergoldhähnchen	↓	-41	-2	↑	44	8	-13	
Wintergoldhähnchen	↓	-66	-4	~	16	3	-3	
Zaunkönig	–	9	0	↑	26	5	2	
Kleiber	↓	-29	-1	~	-13	-3	-13	*
Waldbaumläufer	↓	-32	-1	↑	42	7	-2	
Gartenbaumläufer	–	-21	-1	~	49	8	-22	
Star	–	4	0	~	-15	-3	24	
Singdrossel	↓	-9	0	–	-10	-2	-9	*
Misteldrossel	–	9	0	~	5	1	-6	
Amsel	–	2	0	↑	9	2	2	
Wacholderdrossel	↓	-51	-3	~	-29	-7	-32	*
Ringdrossel ¹	↑	25	1	~	0	0	-9	
Grauschnäpper	↓	-25	-1	~	16	3	-6	
Rotkehlchen	↓	-22	-1	↓	-17	-4	-7	
Nachtigall	↑	28	1	~	3	1	5	
Halsbandschnäpper	↑	92	3	~	0	0	-22	*
Hausrotschwanz	–	3	0	–	-7	-1	-9	
Gartenrotschwanz	–	20	1	~	-23	-5	1	
Braunkehlchen	↓	-68	-4	~	6	1	21	
Europ. Schwarzkehlchen	↓	-73	-5	~	25	5	7	
Steinschmätzer ¹	↑	31	2	~	-7	-1	-28	
Feldsperling	–	4	0	↓	-21	-5	-8	
Hausperling	↑	33	1	~	16	3	15	*
Heckenbraunelle ¹	–	6	0	~	-6	-1	3	
Gebirgsstelze ¹	–	29	2	~	-1	0	2	
Bachstelze	–	-13	-1	~	-4	-1	18	
Baumpieper	↓	-57	-3	~	-25	-6	-15	
Bergpieper ¹	↑	16	1	~	-16	-3	-12	
Buchfink	↓	-18	-1	↓	-16	-3	-6	*
Kernbeißer	–	-8	0	~	-26	-6	54	*
Gimpel	–	-5	0	~	-8	-2	27	
Grünling	↓↓	-77	-6	↓	-26	-6	-4	
Bluthänfling	↓	-43	-2	~	-6	-1	-2	
Alpenbirkenzeisig ¹	–	-14	-1	~	40	7	14	
Fichtenkreuzschnabel	↓	-49	-3	↓	-49	-13	-25	
Stieglitz	↑	113	3	~	15	3	18	
Girlitz	↓↓	-90	-8	~	-38	-9	-9	
Erlenzeisig ¹	–	-13	-1	↓↓	-70	-22	-60	*
Grauhammer	↓↓	-97	-12	~	-62	-17	39	
Goldammer	↓	-45	-2	↓↓	-35	-8	-16	*

Abbildung 6 (folgende Seiten): Bestandstrends ausgewählter Vogelarten für den Zeitraum 1998–2024 bzw. 2008–2024. Jeweils der Wert des ersten Jahres der Zeitreihe ist gleich 100 % gesetzt; die Werte aller anderen Jahre geben die Bestandsveränderung relativ zu diesem Ausgangsjahr an. Die senkrechten Linien bei jedem Jahreswert geben das 95 %-Konfidenzintervall an. Das ist jener Bereich, in dem der „wahre Wert“ mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % liegt. Die Größe dieser Spanne ist von mehreren Faktoren abhängig, z. B. von der Stichprobengröße (Tabelle 1), der Individuenzahl dieser Art pro Zählstrecke, der Regelmäßigkeit des Vorkommens an einer Zählstrecke, oder der Biologie der betreffenden Art. Alle Illustrationen: M. Langman (rspsb-images.com).

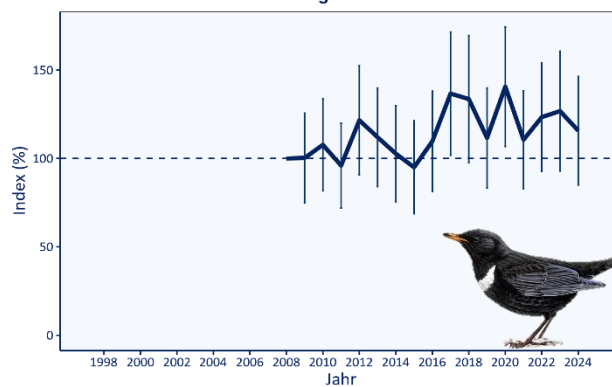




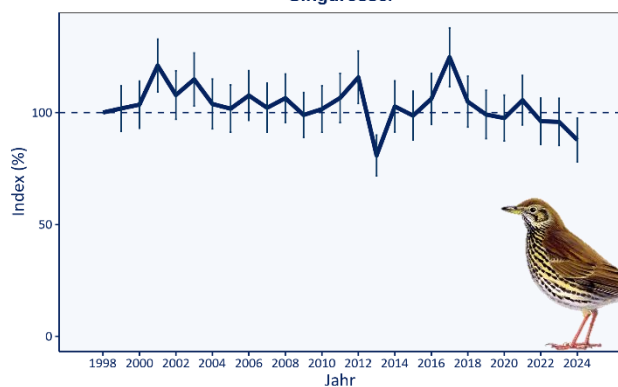
Gartenbaumläufer



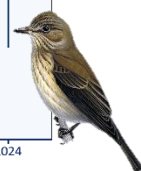
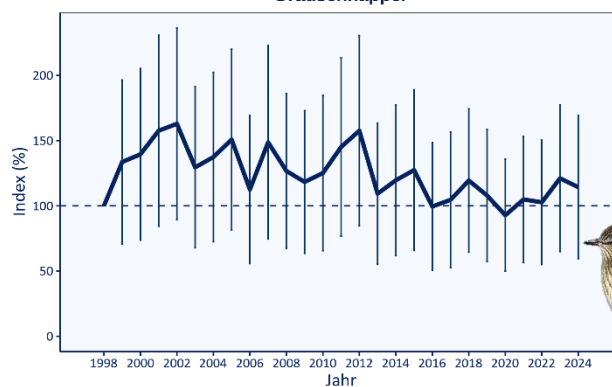
Ringdrossel



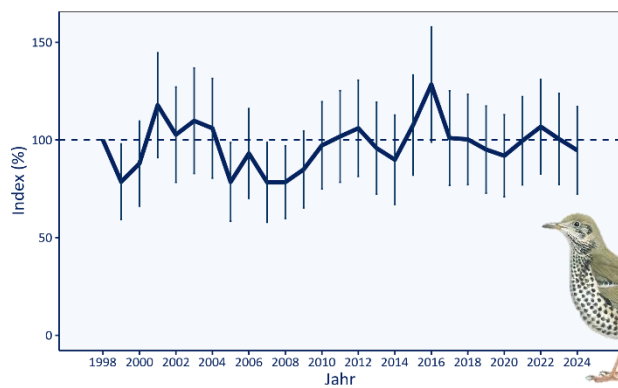
Singdrossel



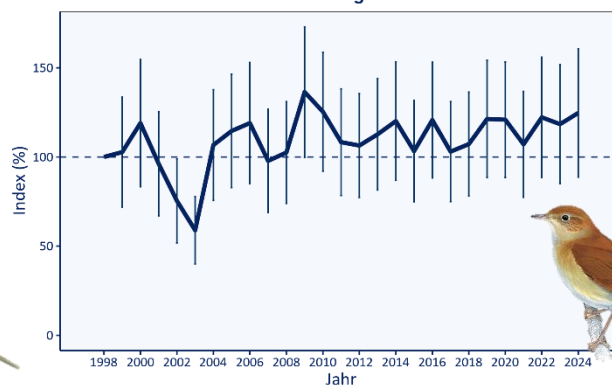
Grauschnäpper



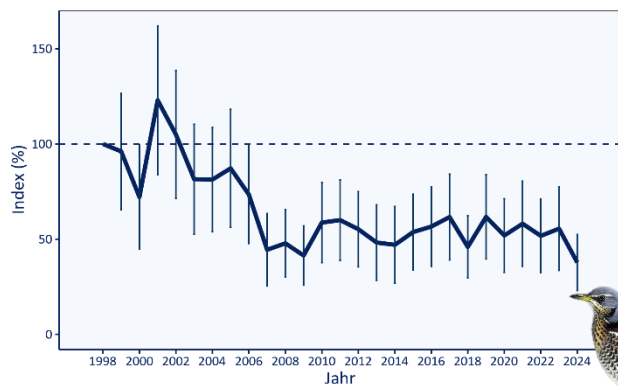
Misteldrossel



Nachtigall



Wacholderdrossel



Haussperling

